

Kreistag des Landkreises Altenburger Land
Ausschuss für Soziales und Gesundheit

Niederschrift

SGA 19/2006

der 19. Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit - **öffentlicher Teil** -
am Donnerstag, dem 12.10.2006, 17:00 Uhr, im Landratsamt Altenburger Land,
Lindenaustraße 9, 04600 Altenburg, Ratssaal

Anwesenheit:

Landrat

Rydzewski, Sieghardt Landrat

Fraktion CDU

Arndt, Christiane
Blawatt, Hubert
Golder, Barbara
Horny, Hans-Joachim Dr.

Fraktion SPD

Matzulla, Gabriele

Fraktion Die Linke.PDS

Hübschmann, Klaus

beratende Mitglieder

Keiner, Dirk
Lukasch, Ute

Fachbereichsleiter

Gräfe, Christine

Fachdienstleiter

Blüher, Bernhard Dr. med.

Vertretung für FBL 4

weitere Teilnehmer

Trübger, Jörg

FD 30 bis 17:45 Uhr

Entschuldigt:

Fraktion SPD

Zehmisch, Martina

krank

Fraktion Die Linke.PDS

Ebert, Barbara

Urlaub

Fraktion FDP

Bugar, Hans-Peter

gesundheitl. Gründe

beratende Mitglieder

Eisert-Bagemihl, Lars
Lorenz, Kathrin

beruflich verhindert
persönliche Gründe

Unentschuldig:

Kunze, Harald Dr.

Vorsitz: Gabriele Matzulla

Schriftführung: Simone Schulze

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 17:50 Uhr

Tagesordnung:

Drucksachen Nr.

1 Sozialplan - Örtliche Pflegeplanung

V-SGA/0004/2006

2 Informationen, Allgemeines

Verlauf der Sitzung

Die Vorsitzende, Frau Matzulla, eröffnet die 19. Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt fest, dass die Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden und dass Beschlussfähigkeit besteht. Die oben stehende Tagesordnung wird mehrheitlich bestätigt:

V-SGA/0004/2006

TOP 1 Sozialplan - Örtliche Pflegeplanung

Frau Gräfe erläutert den vorliegenden Sozialplan des Landkreises Altenburger Land, der im September 2006 vom Fachbereich Soziales und Jugend erarbeitet wurde. Zugrunde gelegt wurden hier die Hochrechnungen aus dem Thüringer Demographiebericht.

Bezug nehmend auf Punkt 2 des Sozialplanes - die demographische Entwicklung im Landkreis - informiert Frau Gräfe, dass am heutigen Tag eine gelungene Veranstal-

tung zum Thema „Jugend ohne Zukunft – Zukunft ohne Jugend?“ im Lichthof des Landratsamtes stattfand. Das Hauptreferat hielt Dr. Michael Behr von der Uni Jena.

Eingehend auf Punkt 3 – ambulante Pflege – und Punkt 4 – stationäre Pflege – stellt Frau Gräfe fest, dass nach wie vor der Informationsbedarf der Bevölkerung zur Pflege sehr hoch ist.

Zu den Wohnformen im Punkt 5 wurde eine Umfrage in den Kommunen des Landkreises gestartet und dabei festgestellt, dass im Landkreis bei folgenden Wohnformen keine Plätze zur Verfügung stehen:

- gemeinschaftliche Wohnprojekte für selbständig lebende ältere Menschen,
- ambulant betreute Wohngemeinschaften für pflegebedürftige Demenz-Kranke,
- stationär betreute Hausgemeinschaften für pflegebedürftige Demenz-Kranke.

Ziel ist es, ein Informationssystem zu allen Pflegebereichen mit Ansprechpartnern zu schaffen.

Dr. Horny schlägt vor, die Allgemeinmediziner, die in ihrer Praxis oft auf das Thema Pflege angesprochen werden, im Rahmen einer Fortbildung zu den verschiedenen Pflegemöglichkeiten zu schulen.

Der Landrat schlägt vor, alle Informationen zum Thema Pflege im Landkreis allen niedergelassenen Ärzten in Form einer PDF-Datei zuzusenden.

Frau Gräfe ergänzt, dass noch ein Flyer zu den verschiedenen Pflegemöglichkeiten mit Kosten, Ansprechpartnern und Wohnformen erarbeitet wird, der auch im Amtsblatt sowie im Internet veröffentlicht werden soll.

Der Landrat schlägt vor, evtl. im Bürgerservice des Landratsamtes eine Zentralstelle für Pflegeberatung als ersten Ansprechpartner zu installieren.

Herr Keiner gibt zu bedenken, dass es im Bereich der Pflege eine Wettbewerbssituation gibt. Das heißt, es müssen private und freie Wohlfahrtspflege gleichermaßen beteiligt werden. Er stellt fest, dass im Landkreis flächendeckend eine gute ambulante Versorgung gewährleistet ist. Pflegekurse werden schon von verschiedenen Trägern angeboten, hier könnten verstärkt Selbsthilfegruppen mit eingebunden werden. Informationsbedarf zur Pflege haben auch viele Privatpersonen, die ihre Angehörigen zu Hause selbst pflegen. Er schlägt vor, ein regionales Netz von Beratungsangeboten auch über die Pflegedienste anzubieten, denn die Pflegekurse zahlt die Pflegekasse.

Herr Keiner sieht jetzt und in absehbarer Zeit keinen Bedarf an stationären Pflegeplätzen, da die Zuzahlung durch Angehörige kaum noch finanzierbar ist. Er schlägt vor, unbedingt ambulante Pflege und die verschiedenen Wohnformen zu fördern, damit sie finanzierbar bleiben.

Frau Gräfe erklärt daraufhin, noch einmal über den Bedarf von ca. 80 Plätzen für Pflegebedürftige im Bereich der vollstationären Pflege nachzudenken. Sie informiert, dass der Landkreis zu fast 90 % geförderte Pflegeeinrichtungen besitzt.

Frau Matzulla verweist darauf, dass laut Vorlage der Sozialausschuss die Empfehlung aussprechen soll, den beigefügten Sozialplan – Örtliche Pflegeplanung dem Seniorenbeirat als Arbeitsinstrument vorzulegen. Weiterhin soll die Verwaltung beauftragt werden, unter Einbeziehung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen weite-

re Handlungsempfehlungen zu erarbeiten. Diese Empfehlung wird einstimmig ausgesprochen.

Der Landrat weist als Ergänzung darauf hin, dass Publikationen des Landratsamtes immer ein Impressum enthalten müssen. Weiter bittet er um Änderung des Deckblattes entsprechend den Vorschriften zum Layout. Alle erarbeiteten Dokumente, die das Landratsamt verlassen sollen, sind mit der Pressestelle abzustimmen.

Frau Matzulla ergänzt, dass dieser Sozialplan ein umfangreiches gelungenes Material geworden ist. Alle Ausschussmitglieder stimmen dem zu.

TOP 2 Informationen, Allgemeines

Der Landrat gibt zur Vorlage der L.PDS-Fraktion - Auszahlung der Grundleistung gemäß § 3 AsylbwlG in Form von Bargeld – bekannt, dass der Kreistag hier nicht zuständig ist. In Absprache mit der Kreistagsfraktion hat er aber mit Schreiben vom 11.10.2006 die Bitte an das Thüringer Landesverwaltungsamt gerichtet, die Problematik der Auslegung von § 3 Abs. 2 AsylbwlG nochmals unter Berücksichtigung der Situation in Altenburg prüfen. Er bittet die Ausschussmitglieder, in den Fraktionen darüber zu diskutieren.

Frau Matzulla fragt, ob es zwischenzeitlich Rückmeldungen von den angeschriebenen Kaufhausketten zur Annahme von Gutscheinen der Asylbewerber gibt. Der Landrat antwortet, dass die Rückmeldungen noch laufen und die Ausschussmitglieder erst wieder über den Stand informiert werden, wenn es neue Erkenntnisse gibt.

Frau Matzulla fragt Frau Gräfe zum aktuellen Stand bezüglich der Mehrgenerationenhäuser.

Frau Gräfe antwortet, dass sie bei der telefonischer Rückfrage im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erfuhr, dass der Landkreis Altenburger Land in der ersten Ausschreibungswelle nicht beteiligt wurde, obwohl einige Anträge aus dem Landkreis Altenburger Land dabei waren. Sie hofft, dass der Landkreis bei der zweiten Ausschreibungswelle 2007 berücksichtigt wird

Die Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 17:50 Uhr.

Altenburg, den 07.11.06

Die Vorsitzende

Die Schriftführerin

Gabriele Matzulla
Ausschussvorsitzende

Simone Schulze
FD Gesundheit